

Praktikumsbericht für Erasmus: Praktikum bei der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) in Brüssel, 01.02.24-30.04.24

Meine Suche nach einem Praktikum begann im Sommer 2023, gegen Ende des Semesters habe ich angefangen gezielt nach Stellen im Ausland zu suchen. Ich musste auf Grund von Corona im Jahr 2021 mein geplantes Auslandssemester absagen und wollte gerne die Chance nutzen und mein Praktikum im Ausland absolvieren.

Auf der Internetseite des Praktikumsbüros bin ich schließlich fündig geworden. Anfang August schickte ich meine Bewerbung an die KoWi in Brüssel und erhielt schon zwei Wochen später eine positive Rückmeldung. Aufgrund der Entfernung wurde mein Vorstellungsgespräch über das Telefon geführt. Das Gespräch war sehr nett, es erinnerte eher an ein zwangloses Kennenlernen als an ein klassisches Bewerbungsgespräch. Danach ging alles ganz schnell, im September kam mein Vertrag per Post zu mir nach Hause und ich konnte mich offiziell über einen Praktikumsplatz freuen.

Ich hatte viel Zeit, um eine Wohnung in Brüssel zu suchen. Ich wusste es würde schwierig werden und habe direkt mit der Suche angefangen. Ich hatte Glück und habe über einen Bekannten, der schon länger in Brüssel lebt, bereits im November ein WG-Zimmer gefunden. Viele andere Praktikant*innen landen in speziellen Praktikant*innen Wohnhäusern oder in WGs. Dadurch, dass ich meinen Mitbewohner kannte, habe ich vergleichsweise wenig für mein Zimmer gezahlt (400 € warm für etwa 13 qm²). Andere Praktikant*innen zahlen in Brüssel bis zu 1000 € für ein Zimmer.

Ich habe mein Praktikum bei der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) im Brüsseler Büro absolviert. Der Deutsche Standort der KoWi befindet sich in Bonn. Die KoWi ist eine gemeinsame Service Plattform der im „Verein zur Förderung der europäischen und internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit e.V.“ zusammengeschlossenen deutschen Wissenschaftsorganisationen. Die KoWi wird von der Deutschen Forschungsgesellschaft finanziert. Sie bietet begleitende und strategisch-produktive Services bundesweit für Forschende und Institutionen. Die Hauptaufgabe der KoWi ist Karriere- und themenspezifische Beratungen und Schulung zu den EU-Forschungsförderungsprogrammen, umgesetzt wird das durch folgende Services:

- Information rund um die europäischen Forschungsrahmenprogramme
- Newsletter und Podcast
- Individual Beratung
- EU-Fördercoaching
- EU-Strategiegespräche
- Schulungen und Veranstaltungen

Die KoWi ist nur eine von vielen Organisationen die ihr Land vor Ort in Brüssel bei der EU vertreten. Es ist üblich, dass EU-Mitgliedsstaaten eine Vertretung für forschungspolitische Lobbyarbeit in Brüssel haben.

Während meines Praktikums hatte ich vielfältige Aufgaben. Dabei ist jeder Tag anders und ich konnte meine Zeit selbstständig einteilen. Zu meinen regelmäßigen Aufgaben gehörte z.B. das Schreiben von Protokollen. Jede Woche am Montag gibt es im Büro eine Bürorunde, bei der ein Protokoll geführt werden muss. Die Sitzungen können bis zu 2.5 Stunden dauern, dabei ist es wichtig ständig aufmerksam zu sein. Die KoWi veröffentlicht regelmäßig einen Newsletter sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch. Die Mitarbeitenden der KoWi schreiben ihre Artikel für den Newsletter auf Deutsch, meine Aufgabe war es bei der Übersetzung zu unterstützen und die Mitarbeitenden zu entlasten einzelne Beiträge zu übersetzen, nicht den ganzen Newsletter. Gegen Ende meines Praktikums konnte ich auch eigene Artikel für den Newsletter schreiben.

Die KoWi führt regelmäßig Veranstaltungen, z.B. Webinare, Workshops oder Beratungsgespräche durch. Dafür gibt es vorgefertigte PowerPoint Präsentationen die ich aktuell gehalten oder auch mit neuen Inhalten gefüllt habe.

Die Betreuung von Veranstaltungen machte einen großen Teil meines Praktikums aus, im KoWi Büro gibt es einen großen Konferenzraum in dem wöchentlich mindestens 2-3 Veranstaltungen stattfinden. Meine Aufgaben waren im Veranstaltungsbereich sehr abwechslungsreich, bei einigen Seminaren war ich von Anfang an mit einbezogen. Ich habe Einladungen und Rechnungen verschickt und den Konferenzraum vorbereitet. Natürlich habe ich für die ein oder andere Veranstaltung auch Kaffee gekocht oder das Essen vorbereitet, allerdings nur um die Mitarbeiterin aus der Veranstaltungsplanung zu unterstützen, nicht weil es mir aufgetragen wurde. Bei der KoWi ist es unter allen Mitarbeitenden üblich beim Aufbauen oder Abräumen von Veranstaltungen zu helfen, wenn man gerade Zeit hat. Natürlich konnte ich auch jede Veranstaltung besuchen, die bei uns stattfand. So habe ich einen Einblick in verschiedene Workshops zum Thema EU-Forschungsförderung und Forschungspolitik bekommen oder konnte an Netzwerktreffen mit diversen Personen aus der sogenannten „EU Bubble“ teilnehmen. Die KoWi Mitarbeitende haben auch viele Veranstaltungen auswärts, hauptsächlich in deutschen Universitäten. Dort werden vor Ort mit dem jeweiligen Rektorat der Universität die sog. Strategieggespräche durchgeführt. Während meines Praktikums habe ich geholfen diese Gespräche vorzubereiten. Ich habe Briefings mit den wichtigsten Infos der Universität zusammengestellt und verschiedene Dokumente der Uni (z.B. Transferstrategien oder Hochschulentwicklungspläne) gelesen und zusammengefasst.

Im Sommer veranstaltet die KoWi ihre jährliche Bundestagung in Deutschland. Die Veranstaltung geht über drei Tage und hat um die 350 Teilnehmenden. Während meines Praktikums haben dafür die Vorbereitungen begonnen und auch da konnte ich mitarbeiten und unterstützen. So habe ich z.B ein Quiz erstellt zum Thema 40 Jahre Forschungsförderung in der EU.

Während der drei Monate hatte ich zwei Hauptaufgaben. Zum einen Monitoring der EU-Forschungspolitik und zum anderen mein eigenes Projekt.

Das Monitoring der EU-Forschungspolitik ist ein großer Teil der Arbeit im Brüsseler Büro, die Mitarbeitenden besuchen diverse Veranstaltungen und berichten dann darüber. In Brüssel gibt es täglich viele verschiedene Veranstaltungen und so bin auch ich regelmäßig zu Veranstaltungen gegangen und habe im Anschluss Berichte verfasst. Beispielhaft zu nennen wäre z.B. der European Institut of Innovation and Technology Summit oder die Innovation and Research Days. Ich war auch auf einigen Veranstaltungen der Deutschen Bundesländer Vertretungen in Brüssel, oder im Europa Parlament. Im weitesten Sinne hatten alle Veranstaltungen mit dem Thema Forschung und Innovation zu tun.



An meinem ersten Tag wurde mir mein Praktikantinnen Projekt zugewiesen. Es ist üblich, dass Praktikant*innen der KoWi ein eigenes Projekt betreuen und am Ende des Praktikums vorstellen. Die KoWi überlegt momentan das Beratungsangebot auszubauen und das Thema Transfer mit in den Katalog aufzunehmen. Meine Aufgabe war eine groß angelegte Recherche zur Transferlandschaft an deutschen Universitäten und Hochschulen. Ich konnte komplett eigenständig an dem Projekt arbeiten und habe meine Ergebnisse Mitte April vorgestellt.

Ich bin meistens gegen 8 Uhr im Büro gewesen. Eigentlich war ich jeden Morgen die Erste, meine Kolleg*innen fingen erst später an zu arbeiten. Den Vormittag habe ich häufig für mein Transferprojekt oder andere Recherche genutzt, da noch nicht so viele Mitarbeitende im Büro waren konnte ich ungestörter arbeiten. An den meisten Tagen gab es vor dem Mittagessen irgendeine Art von Besprechung, sei es die Bürorunde oder andere Termine, um über Projekte oder Veranstaltungen zu sprechen. Die Mittagspause haben wir meistens in großer Runde zusammen verbracht. Am Nachmittag habe ich dann entweder dringende Aufgaben erledigt,

die in den nächsten Tagen fällig waren, z.B. Berichte schreiben oder ich bin auf eine



Veranstaltung gegangen. Die meisten Veranstaltungen gehen nur einen halben Tag, natürlich gab es auch Veranstaltungen am Vormittag dann hat sich mein Tagesablauf einfach umgekehrt. Wenn ich mal den ganzen Tag auf einer Veranstaltung war, musste ich nicht ins Büro kommen. Das gleiche galt auch für Abendveranstaltungen, diese gehören natürlich auch zur normalen Arbeitszeit und ich konnte dementsprechend am nächsten Tag früher Schluss machen oder später anfangen zu arbeiten.

Unter der Woche blieb bei mir nicht viel Zeit für Freizeitaktivitäten da ich nie vor 17 Uhr zuhause war. Ab und an habe ich nach der Arbeit noch eins der vielen Brüsseler

Museen besucht oder habe mich mit anderen Praktikant*innen auf einen späten Kaffee oder ein frühes Bier getroffen. Es war sehr einfach Anschluss zu finden, da es in Brüssel sehr viele Praktikant*innen gibt. Vor allem die Deutschen Praktikant*innen sind gut untereinander vernetzt.

Die Wochenenden habe ich genutzt, um neben Brüssel auch Belgien zu erkunden. Das belgische Zugnetz ist sehr gut ausgebaut und in unter zwei Stunden kann man fast alles erreichen. So war ich z.B. in Brügge, Gent, Antwerpen, Namur, Löwen und an der belgischen Nordsee. Auch Paris erreicht man sehr schnell von Brüssel aus, so habe ich auch ein Wochenende in der französischen Hauptstadt verbracht.



Ich habe auch ein paar Wochenende zuhause in Dortmund verbracht, der Eurostar fährt direkt von Brüssel bis Dortmund durch.

Insgesamt drei Monate habe ich in Brüssel und bei der KoWi verbracht. Also genügend Zeit, um ein ausführliches Fazit aus meinem Praktikum zu ziehen.

Ich habe sehr viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln können. Besonders einprägsam waren die ganzen Veranstaltungen im EU-Umfeld an denen ich teilnehmen durfte. Ebenso geprägt hat mich die Auslands Erfahrung, die ich in den drei Monaten sammeln konnte, so

habe ich mein Französisch verbessern können und habe direkt in der „Hauptstadt“ der EU gelebt.

Vor allem aber konnte ich mein Netzwerk ausbauen, ich konnte sehr viele Menschen, die in den verschiedensten Bereichen der EU arbeiten kennenlernen. Über LinkedIn bin ich mit fast allen vernetzt und freue mich schon diese Kontakte nach Beendigung meines Studiums zu nutzen.

Ich habe auch viel an praktischer Erfahrung mitnehmen können. Ganz grundlegend was es bedeutet Vollzeit nach festen Arbeitszeiten zu arbeiten, aber auch was es bedeutet Feierabend zu haben. Alle meine Kolleg*innen waren mindestens 10-15 Jahre älter als ich, trotzdem habe ich mich mit allen gut verstanden und konnte mich gut ins Team einfinden. Gegen Ende



meines Praktikums wurde ich immer selbstbewusster und habe auch selbst auf Veranstaltungen andere Menschen proaktiv angesprochen und kennengelernt.

Die meisten Aufgaben konnte ich schnell und ohne Probleme lösen, mir hat dabei vor allem meine Strukturiertheit und schnelle Auffassungsgabe geholfen.

Natürlich hatte ich auch mit dem ein oder anderen Problem zu kämpfen. So war es die ersten paar Wochen im Praktikum ab und zu schwer für mich Unterhaltungen zu folgen, es gibt sehr viele Abkürzungen und Begriffe, die im EU Brüssel zum ganz normalen Sprachgebrauch gehören die ich selbst erstmal alle kennenlernen musste. Auch war ich nicht jeden Tag ausgelastet, da ich aber trotzdem feste Kernarbeitszeiten hatte kam es ab und an vor, dass ich 2-3 Stunden nichts zu tun hatte.

Abschließend kann ich festhalten, dass mich das Praktikum persönlich sowie professionell weitergebracht hat. Ich hatte sehr viel Spaß bei der KoWi und vor allem in Brüssel und bin dankbar für die Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Ich würde ein Praktikum bei der KoWi in Bonn oder Brüssel weiterempfehlen.